

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Matt-Scheibe

Für Sie gesehen und gelesen, mit höflicher Empfehlung Kai Schütte

Schauspieler **Roland Koch**, der Tell der Rütli-Freilichtaufführungen, versichert der Coop-Zeitung, der Apfelschuss sei harmlos: «Es wird ungefährlich sein. Wir kommen mit einem Walterli für alle Vorstellungen aus.»

Aus **Bauingenieur** über einen Professor für Ingenieurgeologie: «Daneben beschäftigt er sich mit grossen und kleinen Hangrutschen, die in der Schweiz zu seinem zweiten Standbein wurden.»

Aus **Holsteinischer Courier**: «Hohe Ölpreise und die Endlichkeit der fossilen Brennstoffe führen zu neuen Ideen: Der Wind soll Schiffe antreiben.»

Kalle Pohl auf RTL: «Natürlich lieben wir Deutschland. Ich meine, bei den Spritpreisen haben wir auch ja keine Chance, mal ein anderes Land kennen zu lernen!»

Anke Engelke auf SAT-1: «Richtig reiche Männer erkennt man nicht mehr an der Rolex, sondern am Benzinfeuerzeug!»

Aus **Wiener Kurier**: «Er war einer Zivilstreife wegen unsicherer Fahrweise aufgefallen. Als Beamte ihn aufhalten wollten, fuhr der Schweizer so langsam, dass sie ihn aus den Augen verloren.»

Komikerstar **Massimo Rocchi** wurde durch die Sonntagszeitung gefragt, ob bei seinem Berliner Auftritt für Joschka Fischer auch dessen Frau anwesend war, und wie sie ist: «Sehr sympathisch und beide sehen verliebt aus. Sie ist nicht nur ein Sidecar – ein Anhängsel.»

Otto Rehhagel, erfolgreicher Griechen-Fussballtrainer: «Nun kann ich in Athen mit meinem Auto die Busspur benutzen!»

Die Post darf man loben: gab sie doch extra zum Nebi-Thema eine Olympia-Marke heraus! Wie dem auch sei: Das passende Sujet wurde von Karin Fanger-Schiesser aus Küsnacht gestaltet, den Offsetdruck vollendete «Cator Printing, La Loupe» in Frankreich. (2002 wurde die Schweizer Marken-Druckerei geschlossen – aus Kostengründen.)

Die **Frankfurter Allgemeine** zur Trainersuche in Deutschland: «Nur einen gäbe es noch, der alle Anforderungen erfüllt. Er versteht etwas vom Fussball, kommt mit den Medien gut zurecht, ist ein Liebling der Massen und hat Zeit – Harald Schmidt!»

Ruth Moschner bei RTL: «Leipzig kann sich für Olympia 2020 wieder bewerben: laut

IOC soll dann eine Stadt aus der Dritten Welt den Zuschlag erhalten!»

Nationalcoach **Köbi Kuhn** im TV-fussball talk: «Fussball ist nur noch die zweitschönste Nebensache der Welt, die schönste ist Kritisieren!»

Tommy Ungerer bei Maischberger zum Thema «9/11»: «Höchste Zeit, dass die Amis eine Dosis ihrer eigenen Medizin bekommen haben.»

Franz Beckenbauer über das neue Zürich-Stadion im Klartext: «Das ist für die Schweiz und für Zürich im Besonderen beschämend.»

Barbara Rett im ORF-Treffpunkt Kultur zu Christoph Schlingensiefel: «Dass Sie gesagt haben, manche Wiener Schauspieler sind wie fette Schweinebraten, die man am besten abstechen muss, um sie den Vögeln zu verfüttern – das war nicht nett.»

Aus **Tagblatt Zürich** (E-Mail) W., 42, musisch, schlank, sportlich, träumt von einem attraktiven Akademiker, der sich nicht nach dem ersten Kuss vom Prinzen zum Frosch verwandelt. Attraktiver Frosch mit Prinzen-Potenzial ist auch willkommen.»

Lynette Federer erklärte Facts, was ihren Sohn so stark machte: «Roger brauchte Enttäuschungen, um sich seiner Schwachpunkte bewusst zu werden.»

Christian Datsun, Gitarrist der neuseeländischen Band gleichen Namens, auf die 20 Minuten-Frage, ob sie dieses Jahr in die Schweiz kommen: «Bestimmt. Wir lieben Schweden! Uns gefällt ganz Skandinavien!»

Kurt Felix zitierte in der Schweizer Illustrierten einen Gesprächsteilnehmer des ARD-Presseclub: «Das Fernsehen ist eine grosse Orgel und die talkenden Politclowns ihre dazugehörenden Pfeifen.»

Bernd Stelter auf RTL: «Deutschland ist schön – wie Heidi Klum. Deutschland ist sympathisch – wie Heidi Klum. Deutschland ist offen für Menschen aus allen Nationen – wie Heidi Klum ...»

Michael Altinger im BR: «Mein Freund ist Betrüger, aber ein professioneller! Einer von denen, wo selbst die Leute, die von ihm beschissen werden, sagen: Das war's wert!»

Thomas Gottschalk im ZDF: «In Österreich lästere ich über die Deutschen, in Deutschland über die Österreicher, und am Ende wandere ich in die Schweiz aus!»

